

# **Reglement über Bauten und Anlagen auf öffentlichem Grund der Gemeinde (vom 4. April 2023)**

---

*Der Generalrat der Stadt Freiburg*

gestützt auf:

- das Gesetz vom 25. September 1980 über die Gemeinden (GG; SGF 140.1) und sein Ausführungsreglement vom 28. Dezember 1981 (ARGG; SGF 140.11);
- das Gesetz vom 4. Februar 1972 über die öffentlichen Sachen (ÖSG; SGF 750.1),
- das allgemeine Polizeireglement der Stadt Freiburg vom 4. Juli 2023;
- die Botschaft Nr. 23 des Gemeinderats vom 5. September 2022;
- den Bericht der Finanzkommission,

*erlässt folgende Bestimmungen:*

## **Erstes Kapitel: Allgemeine Bestimmungen**

Gegenstand

**Art. 1** Das vorliegende Reglement legt die anwendbaren Grundsätze für bauliche Elemente wie Vorsprünge, Verankerungen und Leitungen fest, die dauerhaft öffentlichen Grund in Anspruch nehmen.

## **2. Kapitel: Bewilligung**

Grundsätze

**Art. 2**<sup>1</sup> Für jede Nutzung muss vor Beginn der Arbeiten bei der für den Tiefbau zuständigen

Dienststelle ein Bewilligungsgesuch gemäss Allgemeinem Polizeireglement eingereicht werden.

<sup>2</sup> Das Baubewilligungsverfahren bleibt vorbehalten.

### 3. Kapitel: Gebühr

Grundsätze

**Art. 3** Die Gebühr für bauliche Elemente, die dauerhaft öffentlichen Grund in Anspruch nehmen, ist eine einmalige Gebühr.

Bemessung der Gebühr

**Art. 4** <sup>1</sup> Für die Inanspruchnahme des öffentlichen Grunds durch vorstehende Bauten, namentlich im Fall von Balkonen, Markisen, Lichtschächten, Loggias, wird eine Gebühr aufgrund der genutzten Fläche berechnet.

a) Vorsprünge

<sup>2</sup> Die Gebühr kann bis zu maximal 200 Franken pro m<sup>2</sup> betragen.

b) Verankerungen

**Art. 5** <sup>1</sup> Für die Inanspruchnahme des öffentlichen Grunds durch Verankerungen wird aufgrund der Länge, der Dauer und des Standorts der Verankerungen eine Gebühr berechnet.

<sup>2</sup> Die Gebühr kann bis zu 5 Franken pro Laufmeter betragen.

c) Leitungen

**Art. 6** <sup>1</sup> Für die Inanspruchnahme des öffentlichen Grunds durch Leitungen wird aufgrund der Länge eine Gebühr berechnet.

<sup>2</sup> Die Gebühr kann bis zu 5 Franken pro Laufmeter betragen.

<sup>3</sup> Für Anschlüsse von Gebäuden an gemeinnützige Versorgungs- und Abflussleitungen wird keine Gebühr erhoben.

Schuldnerin und Schuldner

**Art. 7** <sup>1</sup> Die Gebühr wird von der Eigentümerin oder vom Eigentümer des Gebäudes oder der Anlage, das oder die den öffentlichen Raum in Anspruch nimmt, geschuldet.

<sup>2</sup> Sie wird mit der Erstellung fällig.

Befreiungen

**Art. 8** Die im Allgemeinen Polizeireglement vorgesehenen Befreiungen sind analog anwendbar.

#### 4. Kapitel: Vollzug und Rechtsmittel

Vollzug

**Art. 9** <sup>1</sup> Der Gemeinderat ist für die Anwendung dieses Reglements zuständig.

<sup>2</sup> Er kann die Entscheidkompetenz an die für den Tiefbau zuständige Dienststelle delegieren.

Rechtsmittel

**Art. 10** <sup>1</sup> Jeder in Anwendung dieses Reglements von einer dem Gemeinderat unterstellten Dienststelle getroffene Entscheid kann innert 30 Tagen nach dessen Eröffnung beim Gemeinderat angefochten werden.

<sup>2</sup> Gegen jede Verfügung des Gemeinderats kann innert 30 Tagen nach deren Eröffnung bei der Oberamtsperson Beschwerde geführt werden.

#### 5. Kapitel: Schlussbestimmungen

Aufhebung und Inkrafttreten

**Art. 11** <sup>1</sup> Das Reglement betreffend die Gebühren für den Gebrauch der öffentlichen Sachen der

Gemeinde vom 21. November 1988 wird  
aufgehoben.

<sup>2</sup> Dieses Reglement tritt am 22. September 2025<sup>1</sup>  
in Kraft.

Referendum

**Art. 12** Dieses Reglement untersteht gemäss  
Artikel 52 GG dem Referendum.

Verabschiedet vom Generalrat der Stadt Freiburg am 4. April  
2023.

Im Namen des Generalrats der Stadt Freiburg

Der Präsident:

Der Stadtschreiber-Adjunkt:

Mario Parpan

Mathieu Maridor

Genehmigt von der Direktion für Raumentwicklung,  
Infrastruktur, Mobilität und Umwelt am 22. September 2025.

Der Staatsrat-Direktor:

Jean-François Steiert

---

<sup>1</sup> Selon la décision d'approbation de la DIME du 22 septembre 2025 et conformément à  
l'art. 148 al. 3 LCo.